Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 29 (1939)

Heft: 6

Artikel: Laupenlied 1939

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-635973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Laupenlied 1939

Ein neues Lied wir singen Bon dem Laupenstreit, Wie Bern sie wollten zwingen – Sechshundert Jahr sind's heut. Da man zählt' dreizehnhundert Und neununddreißig Jahr Seit unser herre heiland Jur Welt kommen war Der Streit hub an!

Der Bär der war wohl müde Bon manchem fühnen Zug, Er wollte haben Friede Er hatt' des Streits genug. Ihm gönnten's nicht die Herren, Die lagen rings um Bern; Der' mußt er sich erwehren — Der Bär tat's nicht gern! Hat's doch getan!

Nun höret wie ich sage, Daß dieser Streit geschah, Wie Unmut man und Klage Zwerst in Bern da sah, Wie sich der Bär ermannte Und Truß dem Feinde bot, Wie Gott den Helden sandte Und Sieg ward aus Not! Das höret an!

Des Nachts Mordbrände flammen Bis in die Stadt hinein, Der Bär duckt sich zusammen, Möcht in dem Ding nicht sein! Biel Herrn und mächtig' Graßen Die sammeln sich zu Hauf, Meinen, der Bär tät schlaßen — Schlaß nicht! Bär! Wach auf! Der Keind im Land!

Hilf Herre, hilf den Deinen!
Laß sie nicht untergan!
Die Kind' und Frauen weinen,
Und ernst blickt mancher Mann.
Mit Zorn und starten Worten
Mahnt Diebold Baselwind:
Der Christ schützt aller Orten
Die treu ihm gesinnt!
Mit starter Hand!

Drum laß dich nicht bekümmern, Du kleine wacke Schar! Des Feinds Macht wird zertrümmern Der Christ mit dir fürwahr! So tut den Bären wecken Der Briester fromm und gut, Der Bär der tut sich recken Und frisch wird sein Mut! Steht frastvoll da! Und legt sich auch vor Laupen Der Feind mit großer Macht, Der Bär beginnt zu schnauben, Der Bär der ist erwacht! Der Bär der ist gewachsen, Der Bär ist nicht mehr klein Und schlägt dem Feind die Tagen Ins Mark tief hinein! Eh der's versah!

Und Gott schickt den, der Retter Aus aller Not wird sein, Der fährt wie Sturm und Wetter In alle Feind' hinein! Ritter Rudolf von Erlach, Er ist's, den Gott gesandt, Daß mannlich er und wehrhaft Den Feind schlag zu Schand! Mit Stich und Hieb!

Biel treue Eidgenossen Marschieren her von fern Und eilen unverdroßen Zu Hisse jest dem Bärn. Herr Erlach führt die Harste Gen Laupen durch den Tann, Um Bramberg vor dem Forste Den Feind schlägt er dann! Daß keiner blieb!

Da ward darauf geschlossen Ein Bündnis treu und fest, Davon der Eidgenossen Auf ewig keiner läßt! Das Areuz das ist ihr Zeichen, Ist weiß im roten Feld, Bon dem sie nimmer weichen Zum Trutz aller Welt! Für alle Zeit!

Ein neues Lied wir sangen Bon dem Laupenstreit, Wie Bern sie nicht bezwangen — Sechshundert Jahr sind's heut! Denn Gott, der Herr auf Erden, Litt nicht die Frevestat, Tät selber Burger werden Zu Bern in der Stadt! In Ewigkeit!

Aus dem "Festspiel zur Laupenschlachtseier 1939" von Werner Jufer. Da der Gemeinderat der Stadt Bern die nötige Garantiesumme von Fr. 40,000.— nicht übernehmen wollte, kommt an der Laupenseier im Juni dieses Jahres kein Festspiel zur Aufsührung.